

Erfahrungsbericht: University of Bristol

1. Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess gestaltete sich als sehr einfach, trotz der Tatsache, dass ich mich relativ spät dazu entschlossen hatte, mich doch für ein Auslandssemester zu bewerben. Bei der Bewerbung musste ich eine Rangliste an Universitäten im Ausland angeben, die ich gerne besuchen würde. Ich habe als Erstwahl die University of Bristol ausgewählt und hatte Glück, trotz der späten Bewerbung, einen Restplatz zu erlangen. Vor der Bewerbung hatte ich mir viele Erfahrungsberichte durchgelesen und konnte mir so ein ganz gutes Bild von der Stadt und der Universität machen, obwohl ich selbst vorher nie da war.

Nach der Zusage seitens der Leibniz Universität Hannovers, musste ich mich noch bei der University of Bristol bewerben, was auch kein Problem war, da alles wunderbar Online abgewickelt werden konnte. Falls man doch die eine oder andere Frage hatte, konnte man eine Email an das International Office in Bristol schreiben. Die Angestellten waren immer sehr hilfsbereit und haben einem sehr schnell weitergeholfen. Ein paar Wochen nach der Bewerbung kam dann auch die Zusage von der University of Bristol.

2. Unterkunft suchen

Nach meiner Zusage habe ich gleich angefangen nach einer Unterkunft in Bristol zu suchen. Dabei kann ich jedem, der eine Unterkunft in Bristol sucht, das Besuchen der diversen Facebook-Seiten für Wohnungen empfehlen. Dort kann man ein Gefühl dafür bekommen, wie hoch die Preise im Schnitt sind. Im Allgemeinen kann man sagen, dass Bristol eine der teuersten Städte Englands ist. Ich habe mich für einen Platz in einem der Wohnheime in Clifton entschieden. Für die Bewerbung hatte ich einen Link vom International Office bekommen. Die Wohnheime sind nochmal teurer als die privaten Wohnungen, da ich aber wegen meiner späten Bewerbung nicht so viel Zeit hatte, hatte ich mir keine großen Erfolgsaussichten auf dem privaten Wohnungsmarkt ausgerechnet. Aber ich würde empfehlen zuerst auf den Facebook-Seiten nach privaten Wohnungen zu suchen.

3. Anreise

Es gibt viele Möglichkeiten, um nach Bristol zu kommen. Direktflüge von Hannover sind meist teuer. Ich hatte mich für einen Flug von Hamburg nach Bristol mit Zwischenstopp in Dublin entschieden. Im Nachhinein war das keine gute Idee. Am billigsten ist es einen Flug nach London zu nehmen und von dort aus mit dem Bus (National Express oder Megabus) nach Bristol zu fahren. Wenn man alles früh genug bucht, spart man sich eine Menge Geld. So habe ich das auch auf dem Weg zurück gemacht.

4. Studium

Schon zu Jahresbeginn wird eine Liste der angebotenen Kurse auf der Universitätsseite hochgeladen. Die Kursinhalte und die zugehörigen Prüfungs- und Studienleistungen werden für jeden Kurs sehr ausführlich dargestellt, was enorm für die Auswahl der Kurse geholfen hat. Es gibt eine sehr große Auswahl an Kursen, die man auswählen kann und ich habe mich in meinem Semester für 3 Vorlesungen entschieden.

Der Ablauf der Vorlesungen ist nicht sehr viel anders als in Deutschland. Es gab keine Anwesenheitspflicht und die Vorlesungen wurde immer aufgezeichnet, sodass man sich die Inhalte zu Hause noch einmal anhören konnte, falls man mal eine Vorlesung verpasst hat oder Abschnitte aus der Vorlesung für das Verständnis nochmal wiederholen wollte. Schon in der zweiten Vorlesungswoche mussten wir angeben, in welchen Kursen wir uns am Ende des Semester prüfen lassen wollen. Das wurde aus organisatorischen Gründen so gemacht, da in Bristol die Prüfungen am Ende des Semesters in teilweise sehr großen Hallen durchgeführt wurden (Ich hatte eine Prüfung in einer Halle mit 900 Studenten aus allen Fachrichtungen) und daher ist es für die Universität wichtig, früh zu wissen, wie viele Studenten an welchen Prüfungen teilnehmen wollen.

5. Leben in Bristol/England

Bristol ist von der Einwohnerzahl etwas kleiner als Hannover. Das tolle ist, dass fast jeder Ort in Bristol zu Fuß erreichbar ist, da alles nah beieinander liegt. Vor allem in

Universitätsnähe (The Triangle und die Umgebung darum) gab es eigentlich alles, was man brauchte: Supermärkte, Baumärkte, Bars, Restaurants, Parks, Sportwiesen und Kinos. Man muss sich aber darauf einstellen, dass so ziemlich alles in England teurer ist als in Deutschland. Wenn man aber weiß, wo man einkaufen muss (Tesco, Sainsburys), kann auch hier Geld gespart werden.

Das Beeindruckendste war aber für mich die Tatsache, dass man fast tagtäglich Menschen aus aller Welt getroffen hat. So ziemlich jede Nationalität ist in England vertreten und es war einfach toll über die unterschiedlichsten Länder der Welt neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die Menschen sind sehr nett und man kann sehr schnell Freundschaften schließen. Gerade am Anfang war es sehr gut, dass ich zu Erasmus-Veranstaltungen gegangen bin, welche regelmäßig meist in einer Kneipe stattgefunden haben. Dort hat man dann andere internationale Studenten getroffen und man ist schnell ins Gespräch gekommen und hat oft schon in der Kneipe gemeinsame Pläne für die nächsten Tage besprochen. Mit einigen internationalen Studenten habe ich dann auch reisen organisiert. Wir sind in Gruppen dann durch England, Wales, Irland, Schottland, Island und Italien gereist, was ein unglaubliches Erlebnis war.

6.Fazit

Kurz gesagt: Ich hatte das beste halbe Jahr meines Lebens. Ich habe so viele tolle Menschen kennengelernt und es fiel mir sehr schwer, Allen am Ende des Semester auf Wiedersehen zu sagen. Ich habe sehr viel in meiner Zeit in England gelernt, nicht nur in der Uni, sondern auch über mich selbst und über die Menschen um mich herum. Die Stadt Bristol ist einfach super. Nicht zu groß. Nicht zu klein. Einfach perfekt.

Ich kann jedem empfehlen nach Bristol zu gehen!